



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes

Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Neutlingen. Superintendent in Zeinßen bei Hannover.

Sechster Band: Steinobst.

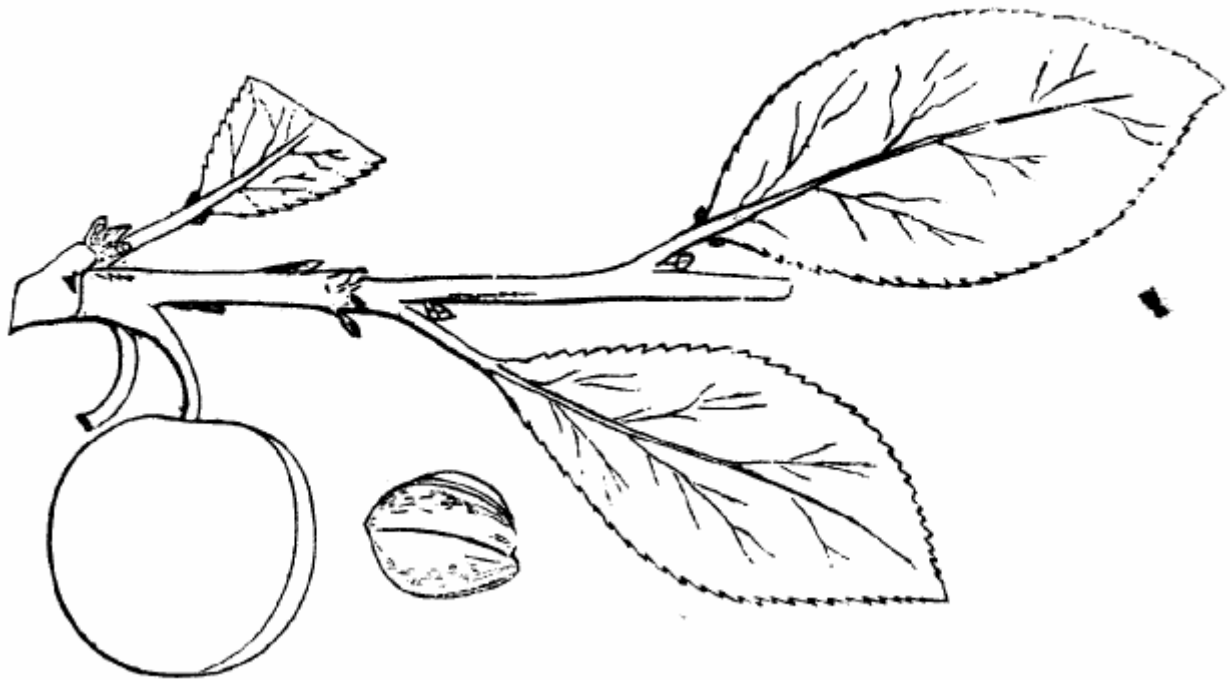
Kirschen No. 110—202. Pflaumen No. 113—217. Pfirsiche & Nectarinen.

Mit 281 Beschreibungen und Abbildungen

Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.

No. 206. Die Norberts Pflaume. Cl. 1: II, 1. A.
Wahre Damascene, blaue Frucht; Cl. 6: II, 1. C. b.



Norberts Pflaume. * † †, Ende September.

Heimath und Vorkommen: Dr. Siegel erhielt Zweige von Diel. Die Norberts Pflaume ist zwar eine sehr gute Frucht, aber für den Obstmarkt nicht brauchbar; getrocknet ist sie delikat und vertritt gekocht Kirschen und Süßweichseln, ist auch zu Kuchen sehr verwendbar. Sie hat die gute Eigenschaft, daß sie nicht gerne vom Baume fällt und von Regen nicht so, wie viele andere, leidet. Heft III, S. 52, rechnet auch Siegel sie zu den edlen und sehr tragbaren Früchten.

Literatur und Synonyme: Sie findet sich beschrieben von Siegel II. Heft, S. 231. Christ's Wörterb. S. 374, unter dem Namen Schwarze Mirabelle; Siegel sagt unter den Berichtigungen II, S. 56, daß die Schwarze Muskateller der Norbertspflaume ähnlich sei, aber viel früher zeitige. Die gleichfalls sehr ähnliche und spät reifende Lepine ist etwas größer. Dessen Handb. S. 732. Quintinye Tom. I, S. 122.

Gestalt: fast rund, oben und unten gedrückt, 11''' hoch, ebenso dick und 12''' breit. Furche nur kennbar, doch zieht sie den Rücken ein, so, daß sie um 1''' weniger dick als breit ist.

Stiel: kurz, für die kleine Frucht ziemlich dick, 5''' lang, haarig, meistens röthlich, sitzt in einer weiten, schüsselförmigen Höhle.

Farbe: die dicke, abziehbare Haut ist fast schwarz, mit röthlichen Punkten vielfach besäet; Rostflecken und Figuren finden sich oft an derselben; Duft stark, hellblau.

Das Fleisch ist grüngelblich, fest, ziemlich saftig, von zuckerfüßem Geschmacke.

Stein: ablöslich, kurz oval, mit einer nur merklichen Spitze, am Stielende nur kurz abgestumpft; Rücken nach dem Stiel etwas ausgebogen; Rückenkanten stumpf; Mittellante etwas scharf; Bauchfurche enge und tief, asterkantig.

Reifzeit und Nutzung: Zeitigt Mitte September und Oktober, ist zum Dörren vorzüglich geeignet.

Der Baum wächst nur mäßig und wird nicht groß, ist strogend tragbar. Sommerzweige stufig, weichhaarig; Augen gedrängt, abstehend; Blätter oval, elliptisch, am Fruchtholze lanzettförmig, fein gekerbt; Blattstiel 5—7''' lang, dünn, grün, oft mit Rostflecken, meistens zweibrüsig; Augenträger klein, zweirippig.

R e i n d l.